

Amerika

Parteinamen - Schall und Rauch!

Von Fred C. Hillinger

Es hieß, den Zusammenhang der Dinge verstehen, wollte man den Gehalt des jetzt beendeten Wahlkampfes auf die Formel „Naß oder trocken?“ bringen, wie dies in Deutschland häufig geschieht. Wir sind zu sehr mit anderer eigenen Not beschäftigt, um klar zu sehen, daß auch im Land des Wirtschaftswunders harte Notwendigkeiten die Politik regieren, die Enttäuschungen über immer schlechter werdende Zeiten den Wähler in seinen Entscheidungen bestimmen, kurz gesagt, daß diese Wahl, deren Ergebnis ein politischer Erdstöß war, nicht anders als anderwärts in der Welt im Zeichen der Not gestanden hat.

Die Schlacht ist geschlagen, die bisher herrschende Partei der Republikaner ist geschlagen. Was wird sich nun in der amerikanischen Politik ändern? Wird die Prohibition fallen, wird in der Flut neuer Kämpfe ein neues Kapitel einzuzeichnen werden, werden sich, und dies geht uns besonders an, durch eine Aenderung der Schulden- und Reparationspolitik in absehbarer Zeit fühlbare Erleichterungen für Deutschland ergeben? Prophezeiungen wären heute verfrüht und um so unbegründeter, als die beiden großen Parteien, Demokraten und Republikaner, in allen diesen hochpolitischen Fragen feineswegs geschieden sind, als es sowohl bei den Demokraten Anhänger der Prohibition und der Küstungen, wie bei den Republikanern Gegner der Frotelegung und Freunde der Abrüstung gibt.

Es ist überhaupt charakteristisch für das innenpolitische Leben der Vereinigten Staaten, daß die Einteilung in Demokraten und Republikaner längst überholt ist, wie die Handhabung der Regierungsgeschäfte durch die einzelnen verfassungsmäßigen Ämtern mit sorgfältig getheilten Lebensbereichen aus vergangenen überflüssigeren und einfacheren Zeiten befaßt ist.

Die Republikaner haben weder die Republik zu verteidigen, noch die Demokraten die Demokratie. Doch die Union eine demokratische Republik darstellt, ist selbstverständlich. Heute wird es niemand einfallen, an der Grundlage des amerikanischen Staatswesens zu rühren. Jeder Verfassungsfragender gibt es daher in Amerika so gut wie gar keinen Streit. Die großen Gegensätze des täglichen Lebens, Freihandel oder Schutz Zoll, Duldung oder Bekämpfung der Trunks, ging schon vor dem Krieg mitten durch die beiden alten Parteien. Die Zweiteilung der Parteien hat seit den Anfängen der Vereinigten Staaten bestanden.

Nachdem die Frage der Sklavensbefreiung entschieden war, blieben die Republikaner die Vertreter des Bürgertums im Norden. Ihre Schlagworte waren: Förderung des Geschäftslebens durch die Goldwährung, hoher Schutz Zoll, energische Bundesregierung, Vermeidung jegl. ausländischer Verwicklungen. Die Republikaner sind auch gegen die amerikanische Beteiligung am Völkerverbund. Sie haben das Heimstättengebiet geschaffen, wodurch das gewaltige unbesetzte Gebiet des Westens erschlossen wurde; sie haben die Kriegsschiffe, eine der stärksten der Welt, aufgebaut und die Befestigungen der Nation durch auswärtige Erwerbungen vermehrt.

Die Demokraten wenden sich gegen jede Politik im Ausland, treten für Verringerung der Einfuhrzölle ein, für lokale Selbstverwaltung usw. Ihre Zurückhaltung auf außenpolitischem Gebiet hat jedoch die unselbige Interventionenpolitik Wilsons nicht verhindern können, und noch bis vor kurzem trat die Partei, die sich heute als „naß“ gebildet, stramm für die Prohibition ein.

Die schlechten Zeiten sind diesmal härter gewesen als die Republikaner; aber wer vermag zu beurteilen, wie sich die wirtschaftlichen Verhältnisse weiter gestalten werden? Präsidentenwahl ist erst 1932, und auf die Blühtenräume der Demokraten kann bis dahin noch mancher Reiz fallen.

Automatische Feuerwehr

Das Bestreben der Technik geht immer mehr dahin, den Menschen zu entlasten und sein durch allerlei Umstände oft unsicheres Eingreifen durch automatische Maschinen zu ersetzen. Eine der neuesten automatischen Anlagen dieser Gattung ist die französische Siproeinrichtung. Sie besteht aus mehreren Detektoren, die in den Zimmern und sonstigen Räumen angebracht, durch ein Netz von Drähten mit einer Alarmvorrichtung und einer gleichfalls über die verschiedenen Räume verteilten Löschanlage verbunden sind. Bei der geringsten gefährlichen Erhöhung der Temperatur wird durch das Detektorelement ein elektrischer Strom unterbrochen. Die Folge davon ist, daß einmal die Alarmglocke läutet und hörbare Zeichen gibt, gleichzeitig die Gas-, Wasser- und Dampfleitungen abgestellt werden und am Brandherd die Sprinkvorrichtung in Tätigkeit tritt.

Die Anlage funktioniert so schnell, daß 15 Sekunden nach dem Ausbruch des Feuers die Löschanlage in Gang ist. Nach mehr im Augenblick, in dem das Feuer erloschen ist, schaltet sich der Strom, der unterbrochen war, wieder ein, der Apparat wird wieder in seine ursprünglichen Funktionen versetzt und die Anlage braucht keinen eingreifenden Handgriff dabei zu tun.

Die amerikanischen Wahlen

Demokraten und Republikaner gleichstark

NEW YORK, 7. Nov. Nachdem laut dem heute früh mitgeteilten offiziellen Ergebnis der Wahl in dem noch ausstehenden Wahlbezirk Indiana die Demokraten mit drei Stimmen Mehrheit über die Republikaner Stimmen verfielen die Demokraten nunmehr im Repräsentantenhaus über 217 Sitze gegenüber 216 Sitzen der Republikaner und einen Partner und Arbeitervertreter.

Das Ergebnis für Illinois, wo zur Zeit ein Republikaner mit geringer Mehrheit führt, steht noch aus. Demnach können sich also möglicherweise je 217 Demokraten und Republikaner im Repräsentantenhaus gegenüberstellen, wodurch der Stimme des Farmer-Arbeitervertreters die Entscheidung zufallen würde.

Nach gefährdeter erhebt die republikanische Mehrheit im Senat, da unter den 48 republikanischen Senatoren etwa 15 sogenannte „Insurgenten“ sind, die zusammen mit dem einen Senator der Farmer-Arbeiterpartei zwischen den restlichen 33 regulären Republikanern und den 47 Demokraten entscheiden werden.

NEW YORK, 6. Nov. (8.24 Uhr abends amerikanischer Zeit.) Die Republikaner haben die zahlenmäßige Mehrheit im Senat. Nach den letzten Teilergebnissen wird sich der neue Bundesrat aus 48 Republikanern, 46 Demokraten und einem Mitglied der Farmer- und Arbeiterpartei zusammensetzen.



Wird Amerika „naß“?

Wie lange wird das Capitol solch „schwerem Geschäft“ noch standhalten? Die Wahlen zum amerikanischen Senat und Repräsentantenhaus, die unter der Parole „Naß oder trocken“ geführt wurden, haben den prohibitionistischen Demokraten großen Erfolg gebracht. Doch ist ungewiss, ob sie die Majorität erreicht haben.

Der Reichswehrminister an das Offizierkorps

BERLIN, 7. Nov. Vossische Zeitung und Berliner Tageblatt veröffentlichen den Text nach der Urteilsfällung im Leipziger Reichswehrprozess von Reichswehrminister Brüno an das Offizierkorps der Reichswehr gegebenen Erlaß, in dem der Minister zu den durch den Prozeß gegen die Ulmer Offiziere akut gewordenen Fragen Stellung nahm.

In dem Erlaß heißt es u. a.: Die Reichswehr ist und muß ihrem ganzen Wesen nach im höchsten Maße national sein. Es ist aber eine Lebensbedingung ungleichmäßig und tiefschmerzlicher Mangel an Autoritätsgewalt, wenn junge Offiziere ihren höchsten Vorgesetzten, also dem Reichspräsidenten v. Hindenburg, Mangel an Nationalgefühl vorwerfen und sich anmaßen, allein zu wissen, was national ist. Es ist aber eine Vermessenheit und eine erkauuliche Ueberhöhung ihrer Urteilsfähigkeit, wenn junge Offiziere, die die äußerlichen und finanziellen Möglichkeiten in ihrer Weise beurteilen können, von unzureichenden Landeswehrmaßnahmen sprechen und offen Kritik daran üben. Die Reichswehr ist überparteilich und rein staatlich eingestellt. Sie muß unbedingt aus dem Streit der Parteien und den politischen Tageseinflüssen herausgehalten werden. Es gibt also keinen Rechts- oder Unrechts. Alle militärpolitischen Maßnahmen und Anordnungen sind allein von diesem Gesichtspunkt diktiert. Es ist eine läbliche Nachkriegspsychose, daß jeder junge Offizier sich berechtigt glaubt, an allen Befehlen der Führung Kritik üben und für jede Maßnahme eine Begründung und Erklärung verlangen zu können. Die Festigkeit jeder Wehrmacht beruht auf einem vorgehaltenen, unangelegentlichem Gehorsam. Soldaten, die vor Ausführung von Befehlen prüfen wollen, ob diese Befehle ihrer Anschauung entsprechen, sind keinen Schuß Pulver wert. Solche Gedanken bedeuten die Gefahr zur Meuterei, zur Auflösung der Reichswehr und in der weitern Folge zum Kampfe aller gegen alle.

Für die junge Wehrmacht war es einer der schwärzesten Tage, an dem Offiziere vor dem Reichsgericht ähnlichen Gedankengängen Ausdruck gegeben haben. Es ist selbstverständlich, daß Offiziere mit derartigen Ansichten nicht in der Reichswehr bleiben können. Ich erwarte daher von jedem Offizier, der Ehrgefühl und den Mut zur Wahrheit hat, daß er sofort aus der Reichswehr ausscheidet, wenn er ähnlichen Gedankengängen huldigt.

Das Berliner Tageblatt berichtet dazu, daß der Erlaß von dem Nachrichtenchef der nationalsozialistischen Fraktion des sächsischen Landtags veröffentlicht wurde. Durch eine Indiscretion, die wohl nur aus Reichswehrtreuen stammen könne, habe die Dresdener Nachrichtenstelle der Nationalsozialistischen Partei Kenntnis von dem Erlaß erhalten.

Abbau der Spitzengehälter

BERLIN, 7. Nov. Die Direktoren und höheren Beamten der Erwerbsgesellschaften, an denen der preußische Staat maßgeblich beteiligt ist, haben sich, dem Vorwärts zufolge, zum Verzicht auf einen Teil ihres Einkommens bereit erklärt. Im Wege dieser Vereinbarung werden die Bezüge über 50 000 M. jährlich um 20 v. H., die über 25 000 M. um 10 v. H. der Gesamteinkünfte herabgesetzt. Die Gehälter unter 25 000 M. werden, soweit sie nicht tarifmäßig vereinbart sind, um 6 v. H. gekürzt.

Wie sie nach oben kamen

Allen einseitigen Kreisen unseres deutschen Volkes ist nach dem 14. September schon zum Besten gekommen, wie es mit der NSDAP, den Altes-Zeitströmern steht, darauf sie ihre notübergehende Macht begründen und welchen Entwicklungsgang sie nahmen. Aber es ist doch manchmal gut, Gefährnisse der Nationalsozialisten selbst nachzusehen. So finden wir im Goebbel'schen Angriff (Nr. 88 vom 1. Nov. 1930) folgendes Gefährnis dieses nationalsozialistischen Gauleiters:

„Wir schrien und randalisierten, wir schossen mit Böllern und vergifteten Pfeilen und kamen so allmählich nach oben.“ Wir haben noch nie behauptet, daß Lüge, Verleumdung und politisches Rumpstium die Hauptkräfte der Nationalsozialisten überall ist. Denn sie aber die Grundpfeiler des stolpernden Dritten Reiches sein würden, dann wäre es mit deutscher Sitte und deutscher Ehre vorbei.

Vielleicht sehen das auch schon die Hauptknoten der NSDAP ein, denn wir lesen wieder im Angriff (Nr. 90) eine Einladung zu einer Sportpalastkundgebung der NSDAP mit dem Thema: „Gegen Landesverrat und nationale Verleumdung.“

Entwicklungsgang

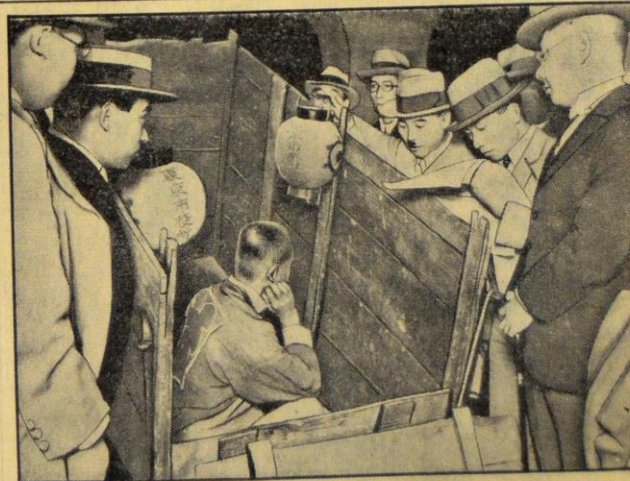
Vom Nationalsozialisten zum Kommunisten Otto Straßer, der sich vom Hitler-Nationalsozialisten zum Revolutions-Nationalisten entwickelte und dieser Tage in seinem Organ Der Nationalsozialist sich offen an die Seite der Kommunisten stellte, soll, wie der Vorwärts (Nr. 518, 4. Nov. 1930) mitteilt, unter dem Vorwand einer Besichtigungs- und Inspektionsreise zu Besprechungen nach Moskau eingeladen worden sein. Der Vorwärts dürfte vielleicht nicht irren, wenn er meint, in Moskau erwarde man, daß Straßer mit seinem Gruppenleiter jenerlich zur KPÜ überträte. Es wäre ja nicht das erste Mal, daß Nazi und KPÜ „Baumchen wechseln“ spielen.

Gegen die Beschäftigung ausländischer Arbeiter

BRANDENBURG, 6. Nov. Das Landesarbeitsamt Brandenburg hat die Beschäftigung von ausländischen Arbeitern verboten. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die wirtschaftliche Lage der deutschen Arbeiter schon durch das Vordringen des Konsums wie der ausländischen Arbeiter sehr schwer sei. Daher dürfen ausländische Arbeiter in Zukunft nur noch beschäftigt werden, wenn ein dringendes wirtschaftliches oder kulturelles Bedürfnis für ein Engagement solcher Arbeiter vorhanden ist oder zwischenstaatlich Vereinbarungen nach dieser Richtung vorliegen.

Schreckliche Familientragödie

BRAG, 6. Nov. In Malinowa bei Kofattyn ermögerte der 33 Jahre alte Maure Pittermann seine vier kleinen Kinder, erstens seine Frau und tötete sich dann selbst durch Kopfschuß. Pittermann, der mit seiner Frau in zehnjähriger glücklicher Ehe lebte, wurde vor kurzem arbeitslos. Das zwang die Frau dazu, bei einem Bauern Dienst zu nehmen. Zwischen ihr und ihrem Dienstherrn entspann sich ein Verhältnis, das Pittermann eifersüchtig machte und zu der Schreckstat veranlaßte.

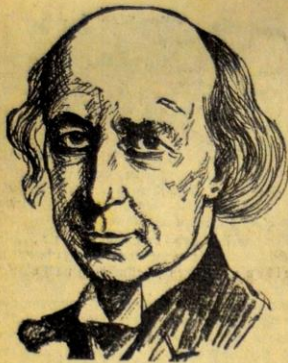


Wohnungsnot oder soziale Not in Japan

Ein Mann, der von den Kommissaren in einer Kiste gefunden wurde

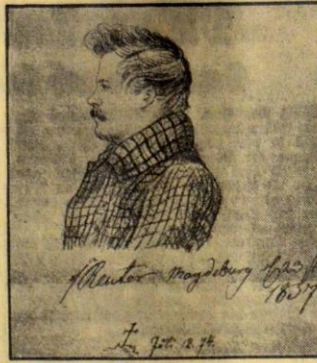
Mit Ausnahme des Kaiserpaars wurden sämtlich in Japan sämtliche Einwohner des Reiches gequält. Die Fühlung, die außerordentlich schwierig war, mußte schon um Mitternacht begonnen werden, da viele Tausende obdachlos sind und nicht einmal in einem Alpl Unterkunft

haben. Man fand Menschen in alten Wägen des Flusses Sumida, zweihundert sind an Strohmatten in den entlegenen Ecken Tokio, viele in alten Käfen, Tempeln, manche in Baumverstellungen.



Zum 120. Geburtstag von Friedrich Reuter
 Friedrich Reuter, nach einer Selbstzeichnung des Dichters,
 der berühmte plattdeutsche Dichter, wurde am 7. November 1810 in Stavanger geboren. Der Lebensweg Reuters, der als Student wegen „hochverrätherischer“ Bestrebungen zum Tode verurteilt wurde, ist bekannt. Seine Gedichte und die Erzählung „Alle Kamellen“ (darunter „Mit mine Festungstid“, „Mit mine Stromtid“) u. a. sind Meisterstücke des Humors, der Plastik und Frische. (Bild rechts.)

Emil Sauer, Ritter der Ehrenlegion
 Professor Emil Sauer,
 der berühmte Pianist, ist zum Ritter der französischen Ehrenlegion ernannt worden, eine Ehrung, die bisher noch keinem deutschen Künstler zuteil geworden ist. (Bild links.)



Als sie im tiefen Schlaf waren, hatte der Dampfer vom Kai losgemacht und war nach Europa in See gegangen. Als die Sonne aufging und die Schwalben erwachten, sahen sie sich flott in der gemöhlten Umgebung auf offenem Meer. Nach einigen Versuchen, den Heimweg zu finden und nach stundenlangem Irrsinn, beruhigten sich die Vögel und entschlossen sich, an Bord zu bleiben.

Auf der Suche nach Schlaf- und Futtergelegenheit flohen sie während der Reise in den Salons und Kabinen des Schiffes herum. Erst kurz vor der englischen Küste trafen sie Ankerstellen, ihre schwimmende Wohnung zu verlassen, und schlugen die Richtung nach dem Festland ein. Sie verweilten aber dort nur wenige Stunden. Augenscheinlich begab ihnen das englische Klima durchaus nicht, denn die Schwalben erhoben sich nach kurzer Orientierung in die Luft, um wahrscheinlich ein milderes Klima an der Küste des Mittelmeeres aufzusuchen.

Patentfrei Rohrbach-Dornier

EW Berlin, 6. Nov. Zu der Berliner Korrespondenzabteilung, in der die Patentschlichtung zwischen der Rohrbach-Metall-Hauptfabrik G. m. b. H. und der Firma Dornier behandelt werden, geben die Rohrbach-Werke eine Erklärung ab, wonach durch die Anordnung der Motoren des D 1929 ebenfalls ein Rohrbach-Patent verletzt werde. Die Rohrbach-Werke verhandeln wegen dieser Patentverletzung schon sechs Monate mit der Firma Dornier. Im Interesse der deutschen Luftfahrt wünschten auch die Rohrbach-Werke, daß es sich vermeiden lassen in dieser Frage die Gerichte in Anspruch zu nehmen. Daß die Patentstreitigkeiten gerade jetzt bekannt werden, ändere nichts an der Tatsache, daß sie seit Monaten bestehen. Die Veröffentlichung sei nicht auf Veranlassung der Rohrbach-Werke erfolgt und liege auch nicht in deren Absicht.

Rauschgifthandel aufgedeckt

Die Kölner Kriminalpolizei veranlaßt Festnahmen in Köln und Aachen — Beschlagnahme von 2—300 Gramm Kokain

Am Laufe des gestrigen Tages wurde in Köln ein Mann festgenommen, der im Besitze von größeren Mengen Kokain war, über deren Verwendungszweck kein Zweifel sein konnte. Gemisse Anzeichen deuteten darauf hin, daß der Verhaftete

andere Dinge unterhalten haben. Die Polizei ließ sich jedoch nicht blüßen, nahm eine Hausdurchsuchung vor und

fand dann auch eine größere Medizinflasche mit Kokain.

das Gift von Aachen her bezogen hatte. Die Kölner Kriminalpolizei veranlaßt darauf sofort die Kriminalpolizei Aachen.

Die beiden Täter in Aachen wurden dann festgenommen. Man stellte weiter fest, daß die Fäden des Verbrechens auch nach Holland laufen.

Es ergab sich, daß dort gestern ein Geschäft abgeschlossen werden sollte und daß um diese Zeit größere Mengen Kokain in dem fraglichen Hause (in der Steinstraße) vorhanden seien. Es gelang, das Haus zu umfassen und den Käufer in dem Augenblick zu überraschen, als er mit einem Vermittler verhandelte.

Die Entdeckung dieses Rauschgifthandels ist also der Kölner Kriminalpolizei zu danken, die dann die Festnahme in Aachen veranlaßte.

Die beschlagnahmte Menge Kokain beläuft sich auf 200—300 Gramm.

Die beiden wollten sich natürlich über ganz

Daraus erhellt schon, daß es sich um eine Angelegenheit größeren Ausmaßes handelt.

2000 blinde Passagiere an Bord eines Ozeandampfers

Die Vereinigten Staaten sind um 2000 Schwalden ärmer geworden. Die Segler der Küste, die der Seimat entführt wurden, sind dieser Tage nachgehalten in Southampton eingetroffen, nachdem sie als unfreiwillige Passagiere an Bord des Dampfers „Olympic“ den Ozean überquert hatten. Die Schwalden hatten sich in Schwärmen auf den Masten des Dampfers, der im Hafen von New York vor Anker lag, niedergelassen und pflagten von dort aus die andern im Hafen liegenden Schiffe zu belästigen, um sich an dem Getreide gütlich zu tun, das die Schiffe als Ladung an Bord nahmen. Bei Eintreten der Dunkelheit fanden sie sich dann wieder auf den Masten der „Olympic“ ein, um der Ruhe zu pflügen.

Tonfilm vor der Wende?

Aussichten für die Musiker — Wieder große Kinorchester

Der Schmalwinkige, zweieinhalb Millimeter breite Tonstreifen neben dem Bildband des Films hat nicht wenig Veränderungen hervorgerufen. Mächtige Konzerne haben erbitterte Kriege um ihn geführt und führen sie noch, riesige Kapitalien sind in seinen Dienst gestellt worden, er hat die Hirne von Tausenden von Schriftstellern und Filmleuten in Bewegung gesetzt, neue Kauten, neue Fibrilationszweige aus der Erde schiefen lassen, bedeutungsvolle Umrichtungen in der Welt der Filmschaffenden hervorgerufen — kurz, es ist nicht abzuweichen, welche Veränderungen diese Erfindung hervorgerufen hat und noch hervorruft wird.

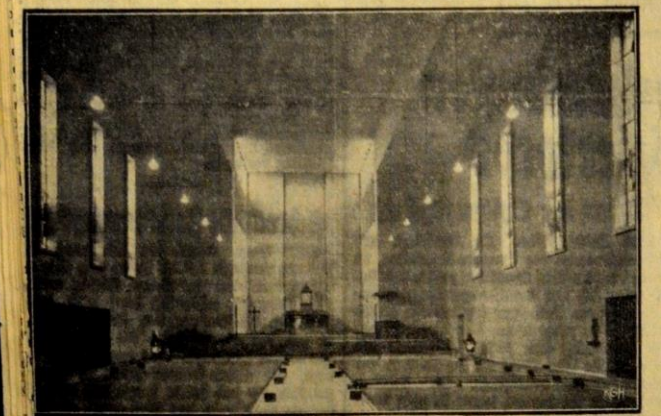
für die ausgefallene Beschäftigung in den Kinos Erfolg in den mannigfachen musikalischen Aufgaben bei der Tonfilmvorstellung zu finden, konnte nur selten in Wirklichkeit umgesetzt werden.

Wie es bei allen solchen Umwälzungen der Fall zu sein pflegt, ist auch vieles Bestehende vernichtet, und damit unzählbare Existenzen untergraben worden. Ein Beispiel: die Filmkomiker. Es ist wenig tröstlich, wenn man darauf verweisen kann, daß sie das Los von vielen ihrer Kollegen in den Kaffeehäusern, Varietés und Tanzdielen teilen und mit ihnen das unermessliche Opfer der Mechanisierung der Musik hin. Bedenklich aber ist es eine selbstverständliche soziale Aufgabe, die Härten, die in solchen Entwicklungs- und Uebergangszeiten Tausende von Mitmenschen treffen, nach Kräften zu mildern.

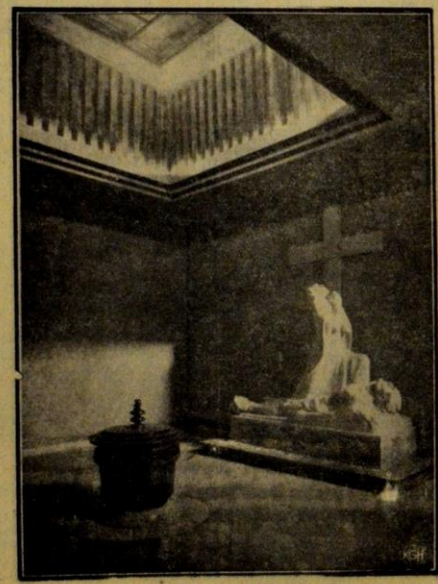
Kun ist aber eine entscheidende und neue Wendung in diesen Fragen eingetreten, und es scheint fast so, als ob der von den Musikern so hartnäckig bekämpfte Tonfilm selbst seinen menschlichen Kivalen neue Möglichkeiten bieten wird. Die neue Bewegung geht von Amerika aus und steht im Zusammenhang mit der so viel besprochenen Tonfilmreise, die hier ihre guten Seiten zeigt. Sie geht dahin, den Tonfilm auf die Funktion der Sprach-, Gesangs- und Geräuschübergabe zu beschränken und die Begleitmusik wieder in menschliche Hände zurückzugeben.

Die Lage der Musiker ist bekannt, es ist schon viel in der Presse darüber geschrieben worden und braucht daher nicht wiederholt zu werden. Wie man wohl weiß, hat der deutsche Musikerverband verurteilt, die drohende Katastrophe von Tausenden seiner Mitglieder abzumenden, und ist mit einem Aufruf an die Öffentlichkeit getreten, mit einem Aufruf, der leider von dem zwar begreiflichen, aber ganz abwegigen Gedanken ausging, den Tonfilm überhaupt zu bekämpfen — als ob man die Welt rückwärts drücken könnte! Wie die großen Filmverbände erklären, haben die Musiker bis jetzt sehr wenig erreicht, auch der an und für sich gute Gedanke,

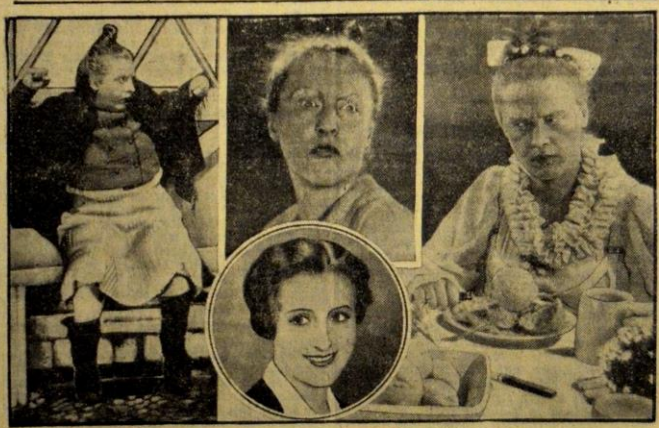
Ein namhafter Berliner Filmsachmann hat erklärt, man könne durchaus damit rechnen, daß in Zukunft allgemein die Begleitmusik vom eigentlichen Tonfilm getrennt werde. Dies würde zwei Vorteile zur Folge haben: erstens würde eine bedeutende Menge von jetzt arbeitslosen Musikern wieder Beschäftigung, denn die großen Kinos würden sich dann wieder eigene Kapellen halten, und zweitens würden diejenigen Kinos, die sich das nicht leisten können, in den Stand gesetzt, eine gute eigene für den Film gearbeitete Begleitmusik im Konzertsaal zu beziehen, und zwar auch für die stummen Filme, deren allgemeine Wiedereinführung neben dem heute alles beherrschenden Tonfilm nur eine Frage der Zeit sei. Die Voraussetzung dazu sei freilich, daß sich bis dahin die Kosten der lösenden Einrichtung den finanziellen Möglichkeiten der Kinos und Heinen und Heinen Kinos angepaßt haben werden. Dies, das könnte man voraussetzen, werde spätestens in vier Jahren der Fall sein, wenn nämlich die jetzigen Tonfilmpatente abgelaufen sein werden.



Eine neue Kirche in Köln
 Das Innere der neuen St. Viktor-Kirche in Köln-Süd



Die Taufkapelle mit Pietà



Henny Porten schön — Henny Porten häßlich

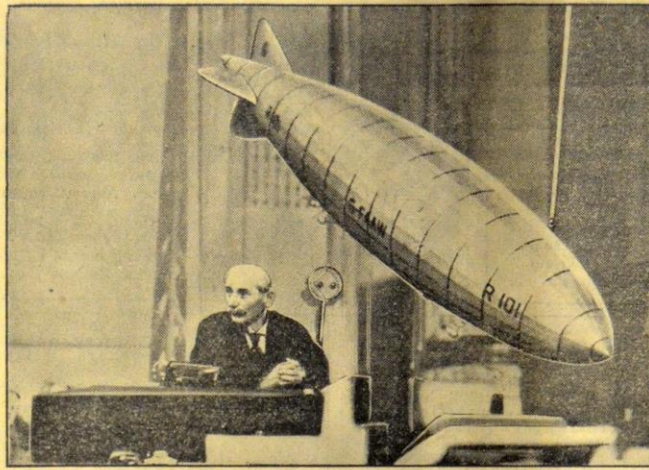
Aus dem neuen Tonfilm „Kohlhiesels Töchter“

In dem Henny Porten die Doppelrolle der schönen Gretel und der häßlichen Viefel ebenso glänzend meistert, wie sie es einst unter Dubitsch in dem humorigen Film gleichen Namens tat. Wir sehen sie oben in der Mitte als das schöne Gretelchen Kohlhiesel, wozu sie nur die

notwendigste „Dicht“-Schminke aufzutragen brauchte, und darüber, links und rechts die getarnte Darstellerin in der grotesksten der häßlichen Schmecker, für die sie sich gründlich umkultivieren mußte. (Photo Starfilm.)



Der neue Limburger Bischof
Dr. Antonius Hilfrich,
der als Nachfolger des verstorbenen Bischofs
Kilian zum Bischof von Limburg ernannt wurde.



Ein Wilddieb — einziger Augenzeuge der „R-101“-Katastrophe — sagt aus

Der französische Wilderer Alfred Rabouille, jetzt im guten schwarzen Anzug, vor dem Modell des „R 101“ im Londoner Ingenieurhaus.

Vor einer Prüfungskommission findet zurzeit im Londoner Ingenieurhaus die Untersuchung der Katastrophe des „R 101“ statt. Der einzige Augenzeuge des Unglücks, der Franzose Alfred Rabouille, der in jener Nacht im Walde von Beaumais wilderte, ist nach London geladen worden. Er sitzt nun sachverständig vor dem Modell des Luftschiffs — niemand würde ihm sein Handwerk ansehen — und gibt keine Aussagen ab.



Der Nobelpreis für Literatur
Sinclair Lewis,

Amerikas bedeutendster Romanschreiber, dem der diesjährige Nobelpreis für Literatur verliehen wurde. Er ist der erste Amerikaner, der den literarischen Nobelpreis erhalten hat. Lewis erklärte, daß er den Preis (120 000 schwebende Kronen) zur Unterstützung eines jungen, begabten amerikanischen Schriftstellers verwenden wolle.



Der Entdecker des Beri-Beri-Erregers †
Prof. C. Entman,

der bekannte holländische Wissenschaftler, der den Erreger der tödlichen Tropenkrankheit Beri-Beri entdeckte, ist im Alter von 72 Jahren in Amsterdam gestorben. Für seine wissenschaftlichen Leistungen erhielt er 1929 den medizinischen Nobelpreis.

Aphorismen über Liebe und Ehe

Die Revue bleu veröffentlichte loben bisher ungedruckte Gedanken Sully-Prud'homme über verschiedene Gegenstände, besonders über das literarische und künstlerische Eigentum und über Liebe und Ehe. Aus den letzteren, die ihres Kluges, hier und da zu einem jähelnden Scepticismus neigenden Inhalts wegen ein allgemeines Interesse beanspruchen können, teilen wir einige mit:

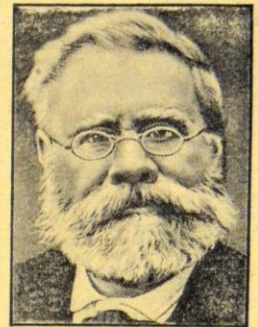
Das Beste von der Liebe gründet sich auf ganz andere Dinge als ihr Entstehen.

Die Liebe der Frau ist nicht zu trennen von der Bewunderung. Die Frau bewundert weniger das Talent eines Mannes als seinen Charakter;

ein entschlossenes Wesen wird sie eher überwinden als ein gedankenvolles.

Die Frau ist tapfer, darum werden die Tapferkeit und die Abzeichen der Tapferkeit ihr Wohlgefallen erregen: Hierauf gründet sich ihre Vorliebe für das Militär. Ihr widerspricht nicht ihre Schwäche für Künstler; diese erobern sie mehr durch die Schrankenlosigkeit ihrer Phantasie und ihres Benehmens als durch die Bedeutung ihrer Werke, von denen die meisten Frauen nichts verstehen.

Eine Frau findet sich leichter mit Fehlern als mit Verhöhnlichkeiten des Mannes ab. Durch jene läßt sie sich erobern, niemals durch diese. Denn die Fehler können einen starken Reiz ausüben, während die Verhöhnlichkeiten nur lähmend wirken.

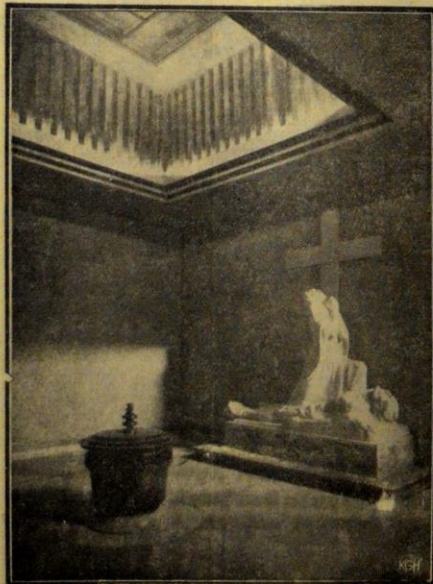


Vor 120 Jahren wurde Friedrich Reuter geboren

Vor 120 Jahren, am 7. November 1810, wurde in Stavenhagen Friedrich Reuter geboren, der Dichter seiner plattdeutschen Heimat, der Meister natürlichen Humors und frischer Menschenkenntnis. Seine „Alle Kamellen“ (darunter „Mit de Französentid“, „Mit mine Festungsid“, „Mit mine Stromtid“), u. a. stellen ihn bis heute in die erste Reihe norddeutscher Dichter.



Eine neue Kirche in Köln
Das Innere der neuen St. Borromäus-Kirche in Köln-Sülz



Die Taufkapelle mit Pietà

war begeisterten, aber ganz abwegigen Verdanken ausging, den Tonfilm überhaupt zu bekämpfen — als ob man die Welt rückwärts drehen könnte! Wie die großen Filmverbände erklären, haben die Musiker bis jetzt sehr wenig erreicht, auch der an und für sich gute Gedanke,

an die Köpfe der tonenden Einrichtung den finanziellen Möglichkeiten der Kleinen und kleinsten Kinos angepasst haben werden. Dies, das könnte man vorauslagen, werde spätestens in vier Jahren der Fall sein, wenn nämlich die jetzigen Tonfilmpatente abgelaufen sein werden.



Henny Porten schön — Henny Porten häßlich

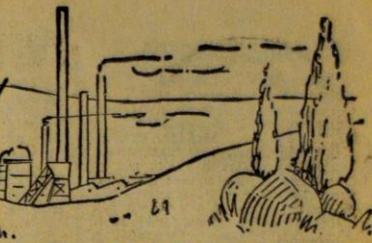
Aus dem neuen Tonfilm „Kohlhieles Töchter“

in dem Henny Porten die Doppelrolle der schönen Gretel und der häßlichen Vielal ebenso glänzend meistert, wie sie es einst unter Lubitsch in dem stummen Film gleichen Namens tat. Wie sehen sie oben in der Mitte als das schöne Fräulein Kohlhiel, wozu sie nur die

notwendigste „Nacht“-Schminke aufzutragen brauchte, und darüber, links und rechts die gefeierte Darstellerin in der Groteskerolle der häßlichen Schwester, für die sie sich gründlich vorurteilen mußte.

(Photo Starfilm.)

Die Zeitmat



Mechnich, 8. November

AUS MECHERNICH UND UMGEBUNG.

Notruf!

Überall wächst die wirtschaftliche Not weiter. Die Zahl der Arbeitslosen steigt immer höher und damit das Elend in diesen Familien. Die Zeitungen berichten täglich über die untragbar werdenden Lasten der Gemeinden für die Wohlfahrtsempfänger. Viele Gemeinden, besonders in der Industriegegend, sind daher dem Zusammenbruch nahe. Was kann hier nur Rettung und Linderung bringen? Nur das tief innere Erlebnis, das wir deutsche Brüder sind und die Religion, die uns die Nächstenliebe als eine unserer ersten Verpflichtungen herausstellt, können hier helfen. Nicht helfen hier schöne Worte und Reden, sondern wirkliche Taten und spürbare Opfer müssen auf den Plan treten. Der Volksverein hat es im Hinblick auf die wachsende Not in unserer Gemeinde Mechnich unternommen, eine Hilfsaktion zu schaffen, um die bitterste Not zu lindern. Diese Hilfsaktion soll alle ohne Unterschied von Konfession sowohl passiv wie aktiv umfassen. In den nächsten Tagen werden aktive Mitglieder der gegründeten Notgemeinschaft, die mit Ausweisen versehen sind, an den Türen unserer Bürgerhaft anklopfen, um für die Vermittlung unserer Gemeinde Gaben zu sammeln. Es ergeht daher an alle Bürger unseres Ortes die innigste Bitte: steuert, soweit es in euren Kräften steht, zu diesem Werk der Nächstenliebe bei, bringt durch eure Gaben den Beweis, daß Nächstenliebe in euren Herzen lebt, daß eure Religion lebendig ist. Auf diese Weise merdet ihr alle diejenigen, welche eben infolge des großen Mangels an praktischer religiöser Auswirkung an der Religion selbst irre geworden sind, zur Religion zurückführen, so merdet ihr unserm Volk einen großen Dienst erwirken, indem dadurch diese erste notwendige Grundlage eines gesunden Volkslebens verfestigt wird. Die Zusammenfassung der Notgemeinschaft bietet Gewähr, daß nach Menschenmüdigkeit die Gaben eine gerechte Verteilung finden werden. Notgemeinschaft und kommunale Fürsorge werden in innigster Gemeinschaft miteinander arbeiten, damit eine gerechte Betreuung gesichert ist.

Notgemeinschaft Mechnich.

Bereinsnachrichten

Katholischer Gesellenverein. Sonntag morgen in der hl. Messe um 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion. 10.30 Uhr Vorstandssitzung. Montag Theaterprobe. Dienstag Buchführung. Mittwoch Lichtbildvortrag „Die deutsche Renaissance“. Das übrige nach Vereinbarung.

Turn- und Sportvereinigung. Samstag 20 Uhr Versammlung im Jugendheim. Dienstag 20 Uhr wichtige Besprechung aller Turner im Saale Schumacher.

Kriegerverein. Sonntag, 9. Nov., Versammlung im Vereinslokal Kurth.

Rindvieh- und Schweinemarkt in Schleiden

Schleiden, 4. Nov. Auf dem heutigen Rindvieh- und Schweinemarkt waren aufgetrieben: 40 Ochsen, 35 Kühe, 30 Rinder, 5 Kälber, sowie 2 Wagen Ferkel waren angefahren. Die Preise waren für Gespannbock, schwere, abgezähnte 1220 bis 1450 Mark, mittlere 800 bis 1100 Mark, angeleimte, etwa zweijährige, 540 bis 720 Mark je Kopf; tragende Kühe 450 bis 520 Mark, milchgebende 300 bis 400 Mark, Rinder bis zu

Die Landwirtschaft

unterstützt Mechnicher Notgemeinschaft

Landwirte aus Mechnich und der näheren Umgebung haben sofort nach Gründung der Mechnicher Notgemeinschaft Kartoffeln zur Verfügung gestellt. Einzelne Landwirte haben auch beachtliche Mengen Getreide in Aussicht gestellt.

Das war die erste vorbildliche Tat. Nam mehr darf man auch hoffen, daß die Mechnicher Vereine sich aktiv zur Linderung der Not bereitfinden werden. Es gibt noch viele Vereine, die in ihrer Kasse noch Mittel haben, für die die Notgemeinschaft sehr dankbar wäre. Einschaltungen von Geldbeträgen können an der hiesigen Kreispartei auf das Konto „Mechnicher Notgemeinschaft“ erfolgen.

zwei Jahre alt 180 bis 250 Mark, und Küffer 60 bis 90 Mark das Stück; Ferkel pro Woche 2.20 bis 2.50 Mark. Durch das schlechte Wetter war der Auftrieb recht mäßig, der Handel sehr ruhig, die Preise etwas zurückgegangen und der Absatz gering. Nur sehr wenig Tiere fanden Käufer, die meisten mußten wieder mit zurückgenommen werden.

St. Martins Einzug

am Dienstag, den 11. Nov. 1930 in Mechnich Der Abmarsch des Zuges erfolgt um 6 Uhr abends vom Rathausplatz.

Zugfolge:

1. Ordner,
2. Tambourkorps,
3. Schützen, die kleineten vorne,
4. Studentinnen,
5. Musik,
6. St. Martin zu Pferde,
7. Schüler, die kleineten vorne,
8. Studenten,
9. Berufs- und Fortbildungsschulen,
10. Gännewagen,
11. Ordnungen der Vereine nach dem Alter,
12. Ordner und Feuerwehreinheit.

Es wird gebeten, die Zugordnung streng inne zu halten. Den Ordnen und Feuerwehreinheiten ist Folge zu leisten.

Nach Aufstellung des Fackelzuges wird ein Trompetensignal gegeben zum Zeichen, daß alsdann die Fackeln angezündet werden. Vorher keine Fackeln anzünden, damit die Lichter während des ganzen Zuges brennen. Erst nach einem weiteren Trompetensignal rückt der Fackelzug ab und zieht durch die Weierstraße, Heerstraße, Emil-Kreuzer-Straße, Sand, Bergstraße, Friedrich-Wilhelm-Straße, Bahnhofsplatz zum Rathausplatz.

Hier geht der Fackelzug an den Schulen dicht vorbei bis zum Rathaus. Der übrige Rathausplatz ist während dieser Zeit für die Erwachsenen gesperrt. An der Treppe der Schule an der Weierstraße empfangen die nicht schulpflichtigen Kinder und die Fortbildungs- und Berufsschüler ihre Martinsmäntel an der Treppe der Berufsschule die schulpflichtigen Knaben und an der Treppe des Bürgermeistersamtes die Mädchen. Man laufe nicht neben dem Fackelzug einher, sondern verhöre ihn durch Spalterbildung. Die Bewohner Mechnichs werden gebeten, ihre Häuser zu illuminieren.

Der Termin der Verlobung der Martinsgänle wird noch an dieser Stelle bekannt gegeben.
Der St. Martinsauszug.

St. Martins-Zug in Schleiden

Der Vorstand des Verkehrsvereins hat der Eiseler Volkswacht mitgeteilt, daß die Rollen für den diesjährigen St. Martins-Zug nicht vom Verkehrsverein getragen würden. Er erklärt sich jedoch bereit, ein etwa entstehendes Defizit zu decken.

Aus Wormersdorf

Religiöse Vorträge

Herr Rektor Richter vom Konvent Rheinbach hielt in den Tagen vom 29. bis 31. Oktober religiöse Vorträge für die Männerwelt. Eine große Anzahl von Jünglingen und Männern nahm daran teil. Zum Abschluß fand gemeinschaftliche hl. Kommunion statt.

Die große Tageszeitung der Eifel

Der Sieg der Einheit

Man hat vor Jahrzehnten einmal begonnen, kleine Bäumchen zu pflanzen in ein großes Land, und die Sonne bürgerlichen Wohlstandes ließ ihnen die ersten, zierlichen Früchte werden. Das war damals, als unserer Heimat beste Tagend, „der Fleiß“, seine glänzendste Stunde hatte.

Aber es kamen doch Stürme, die an den jungen Stämmen rüttelten, bis sich die Wurzeln tief in Erdgründe losrißen. Der trieb der Wind sein Pflanzenspiel und warf die Früchte scherzend hin und her und schließlich waren die Bäumchen nur noch arme dürre Pflanzen, die ohne Saft und Kraft dem harten Wetter ausgeliefert waren.

Man hat lange versucht, die Wurzeln tiefer in das Erdreich zu senken. Und hier und da glaubte man, einem neuen Wachstum entgegenzusehen. Aber es war nur ein Trug, denn die Unbill des Wetters loderte alljährlich wieder den Boden und der Sturm beugte den trutzigen Baum, bis er ganz darniederlag und niemand ihn mehr aufrichten konnte.

Und jabelnd schlug das Unkraut hoch und überdeckte das Land, auf dem dereinst die vielen Bäumchen gestanden.

Und in den Städten und Dörfern kimmerte man sich nicht mehr um die dürren Stämmchen, an denen der Frühlings nur noch vereinzelte

Blütchen hervorzubereite. Man ließ auch das Unkraut neuen Samen werfen und sah nicht, wie die Erde hungrig nach Leben diesen Samen erliehen ließ zu neuen, gefährlichen Pflanzen, die sich breit und fett machten.

Das war der Gang einer neuen Zeit, der man keine Scharren entgegenstellte.

Es hat eine Zeit gegeben, da mußte jedes Dorf seine eigene Druckerei und ein Fingerdrück. Das war damals, als noch das ehrende Handwert den schönen Spruch vom „Goldenen Boden“ auf sein Wappen schrieb. Aber das Handwert hat längst nicht mehr von goldenem Boden sprechen können und es hat auch vergessen, daß seine Zukunft so sorglos geworden ist, wie der alte Meister vor 50 Jahren seinen Lehrlingen erzählt hat.

Der Menschengeist ließ neue Maschinen aus den Metallen entstehen und ein Fingerdrück löste das schwierige Rätsel aller Bewegungen. Die Elektrizität umspannte unsern Erdball und sie ward beste Helferin des Menschen. Das hat keine lange Zeit erfordert.

Aber sie war auch das Grad der Selbstgefälligkeit und der Selbsteinnahme des persönlichen Kraftbewußtseins. Eine Entwürdigung nicht von Menschen entsteht, sondern gottgemäß. Unaufhörlich vollzog sich die Umwandlung und aus den Trüm-

Preis-Abbau

16.45	12.75	16.—	18.70	13.45
15.70	12.25	15.25	15.95	12.95
20.20	14.—	19.75	20.45	14.70
19.70	13.25	19.25	19.95	13.95
19.85	12.75	19.—	19.70	13.45
14.45	14.—	14.—	14.70	14.—

Aber nicht durch laute, sinnverwirrende Schein-Angebote — sondern durch systematische Verbilligung sämtlicher Artikel

Der Schlager der Saison

An allen Ecken und Enden steht's geschrieben: Preis-Abbau! Wie ein Zauberwort verkündet man es. Und doch ist der Zauber nicht immer so groß! Nur zu oft heißt Preis-Abbau auch Qualitäts-Abbau! Niemand der Welt ist damit jedoch gedient. Weder dem Kunden noch dem Geschäftsmann! Darum beharren wir als führendes Spezial-Geschäft darauf: Preis-Abbau als selbstverständliche Folge der Welt-Wirtschaftskrise! Gleich hohe Qualität wie früher als selbstverständliche Pflicht unseren Kunden gegenüber

I. Beispiel

Damen-Strümpfe reine Kaschmir-Wolle, mit feiner künstlicher Waschseide plattiert, mit allen Verstärkungen, ideal für die kalte Witterung. **2.90**

Böheimer

Das größte...
KOLN BREITESTRASSE 89-91
Filialen: Nippes, Neuer Straße 281 + Hohenstaufenring

ern, die ein blutiger Krieg gebracht, erst ein neues lebenswollendes Menschentum.

Und auch die Zeitung erlind, nicht aus kleinen Handwertwertstätten, aus den Stab abgekämpfter Redakteure, sondern aus dem schon kraftvollen Quell tiefer Verständnisses das Volk. Das war die Volkseizung. Und den Redaktionszimmern sitzen nun Menschen, das Volk verstehen. Sie sind mitten in dem aufstrebenden Getriebe der Zeit und gehen Schritt um Schritt, Auge und Ohr offen.

Und unaufhörlich dreht sich die Notation das fliegende Band trägt die abertausend Exemplare hinaus, Tag um Tag.

Da hat der Menschengeist eine neue Hohe erreicht, und sie lebt aus dem Volke und bringt Leben dem Volke.

Es war vor nicht allzulanger Zeit, da ist zum erstenmal die große Zeitung in unsrem Kreis Schleiden. In verhältnismäßig kurzer Zeit erkannten auch hier die Menschen, daß die Tageszeitung alles frühere übertraf. Und ließ in den entlegenen Eifelhöhlen verlangen, man auch nach diesem Blatt, das so ganz ingehend den Wünschen der Bevölkerung genüge wurde. Und so hielt die große Tageszeitung ohne Lärm und Kesseltöne Einzug in den Kreis Schleiden.

Vor einigen Monaten wurden die Kreis Rheinbad und Daun ebenfalls erschlossen, die stehenden Persönlichkeiten erkannten gleich in der Arbeit eine umwälzende und lebendige Tat. Fürwahr schon jetzt beginnt das Wert-

Gottesdienstordnung

Parochie St. Marien

Montag, den 9. November 1930.
 6.30 Uhr hl. Messe mit monatlicher hl. Kommunion der Mar. Jungfrauenkongregation.
 8 Uhr hl. Messe für Theodor Thelen mit gemeinshaftlicher hl. Kommunion der Schützengilde und des Rath. Gelerntvereins.
 10 Uhr Hochamt.

2 Uhr Christenlehre und Andacht für die armen Seelen, gleichzeitig Dankegebete für Jungmänner und Gefellen.

Wochentags:

6.30 und 7.10 Uhr hl. Messen.
 Montag und Donnerstag wird um 6.30 Uhr die hl. Kommunion ausgeleitet.
 Montag: 7.10 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familien Brendt und Pech.
 Dienstag: 6.30 Uhr hl. Messe für Josef Kier seitens des Lebendigen Rosenkranzes.
 7.10 Uhr erstes Jahrbüchlein für Maria Brück geb. Kichars.
 Mittwoch: 6.30 Uhr hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes.
 7.10 Uhr Amt für Theodor Heinen und seinen gefallenen Sohn Franz.
 Donnerstag: 7.10 Uhr Segensamt für die Verstorbenen Bergele unter Bergele.
 Freitag: 7.10 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familien Giehn und Thome.
 Samstag: 7.10 Uhr Amt für Damian Schmitz.
 Abends 7 Uhr Seelenandacht mit Segen.

Borromäussonntag

Der Borromäussonntag soll in diesem Jahre, dem Wunsch der Fuldaer Bischofskonferenz entsprechend am Sonntag, den 9. November, in allen Pfarr- und Pfarreiangehörigen (auch der Diözesen) feierlich begangen werden. Die Predigten in allen hl. Messen stehen unter dem Leitgedanken „Das gute Buch“, bei besonderer Eindringlichkeit soll der veredelnde und erzieherische Einfluss des guten Buches betont werden gegenüber der verderblichen Macht der ungenügenden Literaturwerke, die eine der katholischen Weltanschauung entgegengesetzte Richtung vertreten. Es ist dabei auf die Teilnahme am Borromäusfest hinzuwirken.

Die Fuldaer Bischofskonferenz vom 8. August 1928 betont ausdrücklich: „Der Borromäusfest soll in jeder Pfarre eingeführt werden und die Bibliothek, für die in den höchsten Stufen bereits ein Kasten einzurichten ist, muß zeitgemäß ausgebaut werden.“

Wir bitten die hochw. Herren Pfarrer dringend der Aufforderung der Bischöfe zu entsprechen und im Hinblick auf die steigende Fülle von „Schmutz und Schund“, mehr als dies in den meisten Fällen bisher geschah, der Dringlichkeit ihre Sorge anzuwenden zu lassen.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat.

Kittlitzgemeinde Hagenborn

Sonntag, den 9. November 1930
 10 Uhr hl. Messe mit Monatskommunion der Jungmänner.

30 Uhr Christenlehre und Segensandacht.

Wochentags:

Montag: 7 Uhr hl. Messe nach der Meinung der alten Ältesten.
 Donnerstag: 7 Uhr Amt für Cäcilia Johnson.

Gottesdienst-Ordnung für Strempt

Montag: 6.30 Uhr Frühmesse.
 9.30 Uhr Hochamt (als Seelenamt für Magdalena Jander und deren Söhne Peter und Josef).
 2.30 Uhr Andacht zum Troste der armen Seelen.
 Sonntag: 7 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen der Familien Schönenberg und Otto.
 Abends 7.30 Uhr Andacht für die armen Seelen.

Montag: Seelenamt für die Eheleute Jakob Gredel und deren Söhne.
 Mittwoch: hl. Messe in besonderer Meinung.
 Donnerstag: 7 Uhr Seelenamt für Adolf Weidert.
 Freitag: 7 Uhr Seelenamt für die Eheleute Heinrich Jahn u. deren Tochter Katharina.
 Samstag: Seelenamt für die Verstorbenen der Familie Bongart.

Callmuth

Montag: 7.30 Uhr Frühmesse; gem. hl. Kommunion der Männer und Jünglinge.

horn durch die ersten Erfolge, seinen Siegesfortschritten zu folgen.
 Es waren vor Jahren noch Hunderte von kleinen Betrieben, in denen milde Schnelldreher operierten. Die neue Zeit hat manche davon gelöst, die heute in seltsamem Traume an eine Zwangsarbeit denken.

Und die Typendruckerei, in den Scherereien verfallen, seitdem die Schmalzmaschinen das Wort in seinen Händen und nun steht der Retzeur ungenutzt vor seiner umbrochenen Form und hat nicht mehr seine Erinnerung wachzurufen, da von neuem Handwerk erzählt.
 Aber es war nicht nur die Technik, die das die vollbracht. Sie war nur Mittel zum Ziel. Sie erst machte es durchführbar, was schon längst erstrebt war.

Es sind Monate vergangen. Heute ist das ein stiller, friedlicher, was damals noch Wank und auch diejenigen, die immer noch weichen, die noch glauben an das Schöne der alten Zeiten, das nicht zu überreifen sei, mühten langsam einsehen, daß die Entwidlung nicht aufhalten war.

Die Aufgabe von dem Übergang dieser großen Zeitung dokumentiert zur Genüge die Fähigkeiten leisten zu können, was verprochen wurde. In wenigen Monaten errang sie die Stellung im Kreise Scheiden und hat damit Ziel der großen Volkseitung erreicht.

Und das Unkraut wollte neuen Samen werden. Aber diesmal fiel er in feste Erde und keimte. Der große Baum aber schlief tief und ward gelüht, niemand vermochte ihm zu rütteln. Das war die Stärke einer Zeit, die den Willen hatte zum Leben.

10 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt als Amt für die gefall. Krieger von Bergheim.
 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht zum Troste der armen Seelen.
 Montag: 7.30 Uhr in Lorbach Seelenamt für mehrere Verstorbenen.
 Dienstag: 7.30 Uhr geistl. hl. Messe.
 Mittwoch: 7.30 Uhr stille hl. Messe.
 Donnerstag: 7.30 Uhr Schulmesse als Seelenamt für Peter Jol. Grab.
 Freitag: 7.30 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen aus Bergheim.
 Samstag: 7.30 Uhr Amt zu Ehren der Schmerzhaften Mutter.
 Am nächsten Sonntag ist gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen.

Gottesdienst-Ordnung in Weibair

Sonntag: 7 Uhr hl. Messe mit Ansprache und gemeinschaftl. hl. Kommunion der Kinder.
 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt.
 2.30 Uhr Andacht für die Verstorbenen.
 Montag: 7 Uhr Seelenamt für Hermann Josef Kintzhammer.
 Dienstag: 7 Uhr Seelenamt für die Verstorbenen Mitgl. der Altdorfer Bruderschaft.
 Mittwoch: 7 Uhr Seelenamt für Johann Hubert Schmitz und Ehefrau Gertrud Schmitz geb. Jäger.
 Donnerstag: 7 Uhr hl. Messe in Bergair als Seelenamt für Anna Maria Penzars geb. Schmitz.
 Freitag: 7 Uhr Seelenamt für die Eheleute Decker und Anverwandte.
 Samstag: 7 Uhr hl. Messe in bei. Meinung.

Die Frühmesse wird nächsten Sonntag gehalten für Magdalena Wenz, geb. Groß und verstorbenen Anverwandte.

Nächsten Sonntag ist gemeinschaftliche heilige Kommunion der Jungfrauen.

Doppel: 8.45 Uhr 2 hl. Messen, 10 Uhr in Heiligt. feierliches Leutenamt zu Ehren des hl. Hubertus mit Festpredigt. Nach dem Hochamt Verehrung der hl. Reliquie. 2.30 Uhr in Heiligt. Segensandacht, danach Prozession zum Friedhof, 6 Uhr in Scheuen Rosenkranzandacht. In den beiden ersten Messen Kollekte für den Borromäus- und St. Raphaelvereine.
 Montag bis Mittwoch fällt die hl. Messe aus, 18 Uhr Rosenkranz. Donnerstag Rosenkranzmesse: Anna, Gertrud Brewer. Freitag Rosenkranzmesse: S. Amt Theodor Wenz. Samstag Rosenkranzmesse: Anna, Elisabeth Schmitz geb. Wenz. Sonntag Kirchweihfest: 7.45 Uhr in Scheuen Frühmesse mit gemeinschaftlicher Kommunion der Schulkinder, 10 Uhr in Doppel feierliches Segenshochamt für die Pfarre.

Stadt Scheiden

Schweizer Cordula Müller †

Am Allerheiligentage verschied im St. Johannes-Hospital in Bonn die bekannte Schweizer Cordula Müller, die 18 Jahre lang im St. Antonius-Hospital den Marthadienst in der Küche ausgeübt hat. Im September dieses Jahres wurde sie wegen einer notwendig erscheinenden Operation nach Bonn übergeführt. Ihr Herrschick, zu dem noch Wasserluch hinzutrat, verschlimmerte sich derart, daß die Operation nicht mehr vorgenommen werden konnte. Am 1. November rief der Heliand seine treue Dienerin zu sich.

Westdeutscher Spielverband e. V.

Meisterschaftsspiele am kommenden Sonntag

Tus 1. - Singenich 1.
 Der Tabellenletzte kommt am Sonntag zum Meisterschaftsspiel nach hier. Durch eine Krise in der Mannschaft ist Singenich zunächst hart zurückgefallen. Aber am vorigen Sonntag vollbrachte es gegenüber der gut in Fahrt gekommenen Gemünder Mannschaft ein Unerwartetes. Nach diesem Ergebnis muß Weichernich sich ein hartes Widerstand gelohnt haben und darf das Spiel nicht zu leicht nehmen. Wenn es irgendwo möglich ist, dann müssen hier die Punkte geholt werden. In Singenich ist es nicht so leicht, das hat man am vergangenen Sonntag gesehen. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

Tus 2. - Bürenich 1.

Die zweite Mannschaft der Tus spielt in Bürenich. Die bisherigen Ergebnisse lassen einen Sieg der Tus-Beute als wahrscheinlich erscheinen. Wenn Bürenich auch noch seine allzeit guten Leistungen gezeigt hat, so wäre ein Ueberwachungssteg nicht unmöglich, zumal der Platz unbekannt ist. Aber dennoch ... 2 Punkte.

Tus 2. Jugend - ESC 3. Jugend

Die dritte Jugend des Tus tritt gegen ESC 3. Jugend entgegen. Die dritte Jugend des Tus tritt gegen ESC 3. Jugend entgegen. Die dritte Jugend des Tus tritt gegen ESC 3. Jugend entgegen.

Im Kampfe gegen die Schlange Schmutz

braucht die Hausfrau Helfer. In dem neuen Aufwusch, Spül- und Reinigungsmittel ist ihr ein Mittel gegeben, das ihr in der Befreiung aller Stuben- und Schmutzes, und sei es der hartnäckigsten Art, in wirtschaftlicher Weise hilft. Im ist nicht nur das ideale Aufwuschmittel, es reinigt wunderbar Glas, Porzellan, Kristall und verleiht auch Aluminium, Silber und Metall einen herrlichen Glanz! Und beim Reinigen besonders hart angeschmutzter Gegenstände, wie z. B. der Spülsteine, Armwäscher, Bodenwannen, Bodenränder, Mops usw., beweißt imi seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit. Die Anwendung ist denkbar einfach: man braucht nur etwas imi dem Wasser beigegeben (1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer), nachfolgendes kurzes Spülen bzw. leichtes Abreiben ist angebracht, und alle Gegenstände werden imi blühend. Servorgaben ist, daß imi, trotzdem es desinfiziert, weder die Hände noch das Material angreift.

Wir machen den Himmel nicht wir!

Wir bringen keine Sonder-Angebote für wenige Tage. Unsere billigen Angebote stehen Ihnen während des ganzen Winters zur Verfügung. Beachten Sie das, bitten! Kaufen Sie trotzdem bald für Ihren eigenen Bedarf; denn jetzt ist die Auswahl noch am größten. Warten Sie auch nicht mehr lange mit Ihren Weihnachtseinkäufen; wir legen Ihnen ja gern gegen Anzahlung Waren, die Sie jetzt schon als Weihnachtsgeschenk aussuchen, bis zum 20. Dezember zurück. Unsere Preise sind abgebaut! Wir wissen, was wir unsern Namen — Hermanns und Fraitzheim, das Spezialhaus für Weihnachtsgeschenke — schuldig sind. Einige der billigsten Preise für unsere Qualitätswaren:

Damen-Handschuhe	3.90	Damen-Strümpfe	1.45
Nappaleder, Glacé u. Waschlleder, große Auswahl		künstliche Seide, feinfädige, starke Qualität	
Damen-Handschuhe	4.90	Damen-Strümpfe	1.95
warm gefüttert, aus gutem Nappaleder, Ganzstepper		Hefro-Klasse, uns. gut. Spezialstrumpf aus künstl. Seide u. platt.	
Damen-Handschuhe	6.90	Damen-Strümpfe	1.95
mit woll. Strickfutter durchgefüttert, eine Leistung		reine Wolle, modernes Farbensortiment	
Herren-Handschuhe	4.90	Damen-Strümpfe	0.55
starkes Nappaleder, gute Verarbeitung, gesteppt		Unterzieh-Strümpfe für kalte Tage	
Herren-Handschuhe	5.50	Herren-Socken	0.95
warm durchgefüttert, unsere bewährte Stammqualität		gestrickt, aus reiner Wolle, kamelhaarfarbig	
Herren-Handschuhe	7.90	Herren-Socken	1.25
mit wollenem Strickfutter, warm u. besonders strapazierfähig		Kaschmir-Wolle, extra weiche Qualität, haltbare Qualität	
Damen-Handschuhe	1.35	Herren-Socken	1.50
ganz durchgefüttert, alle modernen Farben		moderne Phantasie-Muster, große Auswahl	
Damen-Handschuhe	1.45	Krawatten	0.95
gestrickt, reine Wolle, starke Qualität		moderne Broché-Muster, letzte Neuheit	
Herren-Handschuhe	1.45	Krawatten	1.95
warm durchgefüttert, gute, neue Farben		reine Seide, moderne Streifenmuster	
Oberhemden weiß, gutes Bielerfelder Fabrikat, mit modernen Popeline-Einsätzen	3.90	Krawatten	2.95
Oberhemden	3.90	reine Seide, extra schwere Qualität, reichhaltige Auswahl	
farbig, mod. Sortimente, mit 1 Kragen u. unterlegter Brust		Cadenez	1.50
Oberhemden	6.90	das moderne Halstuch für Damen und Herren	
weiß, ganz durchgemustert, gute Popeline-Qualität		Cadenez	2.95
Herren-Kragen	0.45	gute Wollqualität, hochmodern und besonders warm	
4fach Mako, moderne Form, guter Sitz		Hefro-Kragen	0.90
		unser bekannter Markenkragen, jetzt nur noch	

Hermanns und Fraitzheim
 Köln, Koberstr. 65